

Wiesbadener Tagblatt.

No. 132.

Donnerstag den 9. Juni

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Abonnementspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu erhaltende Auskunft 2 fr.

Am 6. ds. Mts. wurden zu Mainz bei einem auswärtigen Handelsjuden, welcher der Diebshehlerei verdächtig ist, die nachstehend verzeichneten Gegenstände angehalten.

Alle diejenigen, welche im Stande sind, zur Ermittlung der Eigenthümer einzelner der erhobenen Gegenstände dienliche Mittheilungen zu machen, sind hiermit aufgefordert, solche baldigst dahier anzugeben.

Wiesbaden, 8. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Verzeichniß der erhobenen Gegenstände.

- 1) Zwei silberne Becher, die früher vergoldet gewesen zu sein scheinen, circa $\frac{1}{2}$ Schoppen haltend, und worauf sich der Fabrikstempel I. H. u. N. befindet.
- 2) Zwei Suppenlöffel von 13löthigem Silber mit geriefen Stielen, von alter Façon.
- 3) Sechs Kaffeelöffel, drei von älterer, drei von neuerer Façon, von 13löthigem Silber, mit dem Fabrikstempel K. u. G. C.
- 4) Ein Milchlöffel von 13löthigem Silber ohne Stiel.
- 5) Zwei Porte-Crayons von Silber, wovon eines das Fabrikzeichen S. Mordan & Comp. Makers & Patenters trägt.
- 6) Ein silbernes Gestell einer Salzbüchse, durchbrochen, mit Widderköpfen und Laubwerk verziert.
- 7) Eine zerbrochene silberne Nadelbüchse, ein kleines Kreuzchen und verschiedene kleine Ketten, ebenfalls von Silber.
- 8) Eine Broche von Bronze mit weißen Glassteinen und Schmelzperlen, eine hängende Traube vorstellend.
- 9) Ein herzförmiges silbernes Stuis, ziselirt und zum Oeffnen mit einer Klammer eingerichtet.
- 10) Acht silberne Eßlöffel von verschiedener Façon, nebst einem Vorlegelöffel; sämmtlich von Silber.
- 11) Zwei silberne Taschenuhren, wovon die eine guillochirt und auf der Rückseite die Buchstaben F. M. trägt, und auf der anderen, von älterer Form, der Name Romilly à Paris gezeichnet ist.
- 12) Eine kleine goldene Broche mit vier Granatsteinen und einer Schmelzperle in der Mitte.
- 13) Eine einfache kleine goldene Broche und eine schmale verschlungene goldene Broche mit drei Granatsteinen.
- 14) Eine kleine schon etwas verletzte goldene Broche mit drei Granatsteinen.

- 15) Eine goldene Vorstecknadel mit länglichem auf beiden Seiten geschliffenen Steine von blaßgelber Farbe.
- 16) Ein goldener Ring mit blauem Blättchen, aus dessen Mitte ein Steinchen ausgebrochen.
- 17) Ein goldener Ring, enthaltend die Umschrift *à mon amie*.
- 18) Ein Paar goldene Ohrringe mit Pendeloquen und Granatsteinen besetzt.
- 19) Ein goldenes Schlüsselchen von älterer Façon.
- 20) Zwei silberne Vornetten, die eine mit Elfenbein- die andere mit Perlmutterfassung.
- 21) Ein gläsernes Flacon mit silberner Kapsel.
- 22) Eine goldene Doppelnadel mit Ketten.
- 23) Sechs silberne Kaffeelöffel C. G. gezeichnet.
- 24) Ein goldener Ring mit rundem Blättchen.
- 25) Ein Paar weiße Pendeloquen mit goldenen Oehren.
- 26) Ein einzelner goldener Ohrring.
- 27) Eine goldene Broche ohne Nadel.
- 28) Ein Halscollier mit Halschloß und Granaten besetzt.
- 29) Eine kleine goldene Nadel.
- 30) Eine Bracelete von dunkelblonden Haaren mit plattem Schloß und Schiebern von Gold.
- 31) Eine runde Vorstecknadel ohne Stiel mit blauen Steinen.
- 32) Zwei Kreuzchen von Gold mit blauen Steinchen besetzt, und ein Paar goldene Ohrringe mit Schloß und Schlüssel.
- 33) Vier Haarfetten mit goldenen Schließern.
- 34) Eine goldene Pendeloque, ein Blatt vorstellend, mit Granaten besetzt.
- 35) Vier silberne Schaumünzen.
- 36) Ein goldenes Kreuz, ein goldener Ring mit den Buchstaben M. B. und ein Paar goldene Ohrringe mit Pendeloquen.
- 37) Vier Halscollier mit Gummikördelchen von älterer Façon.
- 38) Vier Paar goldene Ohrringe von verschiedener Façon mit Pendeloquen, sämtlich mit Granaten besetzt.
- 39) Ein goldener Ring mit einem erbsgroßen Brillanten besetzt.
- 40) Drei Paar einzelne Pendeloquen.
- 41) Eine dritthalb Ellen große goldene Kette mit goldenem Schloß, auf welchem ein Bergknecht ist.
- 42) Ein Stammbohrer für Pumpenmacher.
- 43) Zwei Stücke neue Leinwand.
- 44) Zwölf Bündel, enthaltend Hemden von verschiedener Qualität, Tischtücher, Handtücher, Bettzeug, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände.

Bekanntmachung.

Das Reinigen der Schornsteine betreffend.

Zur Verhütung alles dessen, was den Kaminseignern bei Verrichtung ihres Dienstes hinderlich sein könnte, sowie um den hiesigen Einwohnern Gelegenheit zu geben, etwa vorkommende Unzuträglichkeiten bei Ausübung dieses Gewerbes zeitig dahier zur Anzeige zu bringen, und dadurch deren Beseitigung zu veranlassen, wird die bestehende Verordnung, „das Reinigen der Schornsteine betr.“, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Schornsteine und Rauchfänge — sowohl Steigschornsteine als auch russische Kamine — welche zur Herd- oder Ofenfeuerung dienen, sind jährlich viermal, diejenigen dagegen, welche zu starken Feuerungen dienen, wie in

Bäckereien, Brauereien, Schmieden, Brennereien, Garfküchen u. dgl. m., alle vier bis sechs Wochen, je nach Umständen und dem Ermessen des verantwortlichen Kaminfegermeisters, gründlich zu reinigen.

2) Der Kaminfegermeister hat für allen an den Dächern und Schornsteinen durch ihn verursachten Schaden zu haften und sich die Besen, sowie alles zur Berrichtung seines Geschäftes erforderliche Werkzeug selbst zu stellen.

3) Der Kaminfeger ist verpflichtet, ohne hierfür eine besondere Gebühr beanspruchen zu können, gleichzeitig die Ofenröhren der Steigschornsteine zu untersuchen und den Hauseigenthümer von dem Befund derselben und über die etwa nothwendige Reinigung zu unterrichten.

4) Der Schornsteinfegermeister hat an Gebühren zu beanspruchen:

- a) für das Fegen der weiten oder Steigschornsteine, ohne Rücksicht auf deren Höhe, für jedes Einsteigen 4 fr.,
- b) für das Reinigen eines russischen Kamins, gleichviel wie hoch dasselbe ist und durch wie viele Stockwerke dasselbe geht, 6 fr.,
- c) für das Ausbrennen eines russischen Kamins 12 fr.

Wiesbaden, 7. Juni 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Montag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr wird das Heugras von circa 20 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten in schicklichen Abtheilungen an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 7. Juni 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

2020

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Rathhause zu Mosbach die Domanial-Zehntscheuer daselbst auf den Abbruch an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. Juni 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

2021

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. Juni Vormittags 9 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Herzogl. Oberappellationsgerichts-Procursors Dr. Snell von hier die Hinterlassenschaft desselben, bestehend in Gold und Silber, in Canapees, Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, vollständigen Betten, Uhren, Spiegeln, Porzellan und Glas, Kleidungsstücken, Leinen- und Weißgeräthe, sowie in sonstigen Hausgeräthschaften in dem in der Wilhelmstraße belegenen Wohnhause des Herrn Staatskassen-Directors Hauth meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 7. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

2022

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. Juni

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Zunderborn, Gemarkung Neuhof. (S. Tagbl. No. 125.)

Nachmittags 1 Uhr:

Holzversteigerung im Mühlrod, Gemarkung Behen. (S. Tagbl. No. 125.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung gepfändeter Gegenstände im Rathhaussaale dahier. (S. Tagblatt No. 131.)

Gewerbeschule.

Nach Verfügung Herzoglicher Ministerial-Abtheilung des Innern vom 13. Mai d. J. ist, auf das Gesuch der Gewerbe-Commission und der Prüfungemeister, wegen Eröffnung der Sonntagschule dahier, — dem Herzoglichen Kreisamte der Auftrag geworden, die Abhaltung der fraglichen Schule vor und nach dem Vormittags-Gottesdienste, sowie an den Sonntag-Nachmittagen zu gestatten, während des Vormittags-Gottesdienstes jedoch das Schullokal schließen zu lassen und nicht zu gestatten, daß während dieser Zeit weder Unterricht erteilt, noch daß sich Lehrer oder Schüler in dem Lokale aufhalten.

In Folge dieser uns heute gemachten Mittheilung wird die Gewerbe-Zeichenschule künftigen Sonntag den 12. dieses wieder eröffnet werden.

Diejenigen Handwerksgehülfen und Lehrlinge, welche an dem Unterrichte Theil zu nehmen beabsichtigen, haben sich an genanntem Tage, Morgens $\frac{1}{2}$ 7 Uhr in der neuen Schule einschreiben zu lassen.

Die Herrn Handwerksmeister werden ersucht, ihre Gehülfen und Lehrlinge hiervon zu benachrichtigen und ihnen ein anständiges und ruhiges Betragen anzuempfehlen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1853.

2023

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Frauenstein.

Sonntag den 12. Juni werden zwei berühmte Sänger aus Schleswig-Holstein im Garten des Gasthauses zum Hirsch mehrere Gesangsstücke vortragen, wozu ergebenst einladet

Ant. Köhler. 2024

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und bittet um geneigten Zuspruch.

2025

Wittwe Martin, Ellenbogengasse No. 1.

GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE.

Dr. Heinrich Fick, Author of an English-German Dictionary and other works, Professor of German Literature at the late College for Civil Engineers, Putney, London, teaches German, his native tongue. He is bearer of the highest testimonials and letters from the Vice Chancellor and Heads of the University of Cambridge, and from some of the most eminent scholars and authors of Great Britain, and other distinguished persons, his late pupils. Apply at Mr. Kreidel's, bookseller.

1971



Eine schöne Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen Piano-Fortes empfehle billigen Preises zur Vermietung.

1664

S. Hirsch, Taunusstraße No. 25.

Sehr schöne Asterspflanzen sind zu haben bei

1978

G. Hofmeyer, Gärtner.

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften

vom 9. Juni 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr	bis	Cöln.
"	7	" "	Mannheim an die Züge 2 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Neustadt und 3 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Offenburg, Strasburg.
"	7 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	9 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$	" "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1	" "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$	" "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$	" "	Cöln an den Zug 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts bis Paris.
"	4 $\frac{3}{4}$	" "	Mannheim, Strasburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$	" "	Mainz.

Von MAINZ:

Morgens	6	"	bis Mannheim an die Züge 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris und 11 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Basel.
---------	---	---	--

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London.**

Vom **9. Juni** c. an sind alle Eillete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilleten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich:

Morgens **5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr** und

Nachmittags **3 Uhr.** 1970

Nicht zu übersehen.

Da bereits durch meine Vermittlung schon in diesem Jahre viele Wohnungen an Fremde und auch an hiesige auf längere Zeit vermiethet wurden und ich durch meine auswärtigen Bekannten täglich neue Anfragen erhalte, so ersuche ich Diejenigen, welche Wohnungen möblirt oder unmöblirt abgeben wollen, sich bei mir einschreiben zu lassen.

Die Taxe ist für Einschreibgebühren 24 fr.

1816

Friedr. Emmermann.

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** nebst **Ladeneinrichtung** stehen im Badhaus zum **Schwarzen Bock** billig zu verkaufen. 1740

Local-Veränderung.

Mit der Verlegung meines **Kurwaaren-Geschäfts** aus dem Hause des Herrn **M. Schirmer** in das Haus des Herrn **Georg Bücher** auf dem Markt, verbinde ich die ergebene Anzeige, daß daselbst der Ausverkauf 33 % unter dem Ankauf fortbesteht, und daß ich, um Anfragen zu entsprechen, die neuesten Artikel erhalten habe, die ich zu billigsten Preisen erlasse.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich das ganze Geschäft mit allen Waaren und unter billigsten Bedingungen zu verkaufen beabsichtige.

Wiesbaden, den 18. Mai 1853.

1719

S. Schmahl.

Gesuche.

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und bürgerliche Arbeiten versteht, kann bis den Juli eine Stelle haben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2026

Ein **Leiterkarrnchen** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2027

Ein **Kindermädchen**, welches gut nähen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2029

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht auf Johanni eine Stelle. Näheres in der Expedition. 2030

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, sowie alle andern Hausarbeiten verrichten kann, sucht auf Johanni eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2031

Ein braves, in häuslichen Arbeiten erfahrendes Mädchen wird auf Johanni in einen Dienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2032

Zu einer Herrschaft werden eine **Köchin** und eine **Kindsfrau** gesucht, die mit guten Zeugnissen versehen sind. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2033

Ein Mädchen, welches hier noch nicht conditionirte, in Hausarbeit und Nähen erfahren ist und gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder in einen Laden. Näheres in der Exped. d. Bl. 2034

Wegen Wohnungsveränderung ist eine Hypothek von 7000 fl. gegen Einsatz von 17,000 fl. in Gütern bei halbjähriger Zinszahlung zu cediren. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2028

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich ein sehr elegantes **Droschkenfuhrwerk** errichtet habe, und indem ich um gefälligen Zuspruch bitte, verspreche ich die billigsten Preise.

1962

Conrad Nicolai,
Nerostraße No. 42.

Zu vermietthen.

In der Marktstraße ist eine große unmöblirte Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Keller, Speicher ic. sogleich zu beziehen. Näheres bei

1925

C. Leyendecker, Commissionär.

In der Luisenstraße ist eine schöne unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall ic. sogleich zu vermietthen durch

1926

C. Leyendecker, Commissionär.

Eine Quantität guter **Dung** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Michelsberg No. 15.

2007

Tägliche Fremdenliste.

(Gefommen am 8. Juni.)

Adler. Se. Excell. Hr. General-Lieutenant von Bonin mit Fr. Tochter und Dienerschaft, K. Preuß. Kriegsminister aus Berlin. Hr. Baron von Lockhorst, Prop. aus Brüssel. Hr. von Gress, K. Russ. wirkf. Staatsrath aus Petersburg. Mad. Desfrée-Venard, Part. aus Petersburg. Hr. Reinhardt, Kfm. aus Mannheim.

Schwarzer Bock. Hr. Stahl mit Sohn, Revierförster aus Würzburg.

Goldener Brunnen. Hr. Hackmann, Kfm. aus Mannheim.

Bären. Hr. Mohr, Präsident aus Ingelheim. Fr. von Tidy aus Ungarn.

Zwei goldne Böcke. Hr. Hang, Gutsbesitzer aus Gausalgesheim.

Hôtel Düringer. Hr. Wills mit Gem., Rent. a. London. Hr. Wills mit Gem., Rent. aus Cleveland. Hr. Wins mit Gem. u. Dienerschaft, Rent. aus Amsterdam. Hr. Dr. Thamor aus Hamburg. Hr. Scheube, Rent. aus Zeitz. Hr. Strut, Kfm. aus Meiningen. Hr. Beyer, Kfm. aus Frankfurt.

Engel. Hr. Naglo, Kfm. aus Breslau. Fr. Schulze aus Gleiwitz. Fr. von Holzfuhr mit Bedienung aus Nürnberg.

Englischer Hof. Hr. Orred mit Fam. und Bed., Rent. aus England.

Europäischer Hof. Hr. Mack mit Fam., Rath aus Frankfurt.

Grüner Wald. Hr. Wahler, Kfm. a. Mainz. Hr. Rahl, Kfm. a. Magdeburg. Hr. George, Bergverwalter a. Rüdershausen.

1 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Lea mit Fam., Rent. a. Philadelphia. Hr. Lingwood mit Gem. und Hr. Rawson mit Fam., Rent. aus England. Hr. Wybrants Olphert, Lieutenant, Mad. Olphert mit Dienerschaft und Mad. Jarmin aus Irland. Hr. Boulbee, Capitän aus England. Hr. van de Velde, Part. aus Holland. Hr. Dauberville mit Gem., Rent., und Hr. Elfenbaum, Commissär aus Paris.

Goldenes Kreuz. Hr. Ludwig a. Niederolm. Hr. Hirth, Part. a. Wächtersheim. Hr. Mohr a. Mainz. Fr. Schwalbach a. Biegenheim.

Goldne Krone. Fr. Silligmüller a. Würzburg. Fr. Müller a. Eltville.

Landsberg. Hr. Rosenthal, Kfm. a. Nagelsberg.

Weisse Lilien. Hr. Eckert u. Fr. Becker m. Fr. Tochter a. Hochheim.

Raspauer Hof. 2 Hrn. White u. Hr. Wynne, Rent. a. England. Hr. Romanet Caillot, Rent. a. Goteb'or. Hr. Rettig, Fabrikbes. a. Finnland. Hr. Rodembourg mit Gem., Techniker a. Moresnet. Sir Kennaway m. Fam. u. Drschft u. England.

Goldenes Roß. Hr. Laur aus Münster.

Römerbad. Hr. Köhler mit Gem., Regierungssekretär a. Erfurt. Hr. Verban, Maler aus Morat.

Rose. Hr. Gordon, Rent., Sir Humphrey de Trafford m. Fam. u. Drschft, Hr. Temvrit, Part. u. Hr. Price m. Fam. a. England. Hr. Verloquin, Hr. Leveque, Hr. Nigron, Hr. Hyme u. Hr. Bellot, Prop. a. Paris.

Weißer Schwan. Hr. Hammerath, Oberförster a. Königswinter.

Taunus-Hotel. Hr. G. a. m. Gem. a. Meiningen. Hr. Hartmann, Pfarrer aus Kirn. Hr. Krimbacher m. Fam., Rent. a. Danzig.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eisenbahn).
Morgens 8½ Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).
Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.
Abends 10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit
Ausnahme Dienstags.

Französische Post.
Abends 9 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 8. Juni 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1563	1558	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig.	86	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	59½	59½
" 2½% ditto	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R.	—	123	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	201	—	" 3½% ditto	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	80	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen	103½	103½
Spanien. 3% Int. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842	92½	92
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	63½	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R.	56½	56½	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen	96½	95½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach	128½	127½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Obl. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92½	92	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98½	—	" Taunusbahnactien	301	299
" Sardinische Loose	42½	42	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . . .	97	96½	Vereins-Loose à fl. 10	10	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	110½	110½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 37½-36½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 45½-44½	20 Fr.-St. 9. 32-31	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 132.)

9. Juni 1853.

Eau de Cologne.

Auszug

aus dem amtlichen Bericht über die Industrie-Ausstellung aller Völker zu London im Jahre 1851.

Dritter Theil. Dreißigste Lieferung. Neunundzwanzigste Klasse.

Als bestes Eau de Cologne in der Ausstellung wurde die von der Klosterfrau Maria Clementine Martin zu Köln eingesendete Probe von der Jury einstimmig anerkannt.

Dieses köstliche Wasser schien gleichzeitig alle Wohlgerüche zu bergen, ohne daß beim Verdampfen irgend ein einzelner besonders kenntlich geworden wäre. Martin's Eau de Cologne, welchem natürlich die Preis-Medaille zuerkannt wurde, diente in der Regel bei der Beurtheilung der übrigen Parfümerien gleicher Art als Maßstab der Vergleichung.

Dieses Eau de Cologne ist stets vorrätbig und ächt zu haben bei Herrn **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler in Wiesbaden. 1981

Ein- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlehens-Loose, Eisenbahn-Actien, Coupons u. s. w. bei
Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

Am Freitag vor Pfingsten ist mir ein hölzerner **Faßtrichter** abhanden gekommen. Der Besitzer desselben wird gebeten solchen an mich gegen eine Belohnung zurückzugeben.

2014

Joh. Stroh,
Küfer.

Rechter Spanischer Carmeliter-Geist

von Sendung der (Firma) Klosterfrau Maria Clementine Martin in Köln.
— Gebrauchszettel liegt jeder Flasche bei — ist fortwährend nebst
Eau de Cologne von derselben zu haben bei

2015

J. L. Seibert in der Langgasse.

Bei Gärtner **Uckermann** sind **Tabacks-** und **Gemüse-Pflanzen** zu haben.

2016

Im Walther'schen Haus in der Kirchgasse habe ich für den Kleinverkauf eine Niederlage von **Ziegeln, Backsteinen, gelöschtem Kalk** und allen sonst in dieses Fach einschlagenden Artikeln errichtet. Bestellungen für größere Lieferungen können ebendaselbst gemacht werden.
1817 **Gottfried Ritzel.**



Ein **Landhaus** mittlerer Größe, mit Garten umgeben, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkaufe. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
1837

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat soeben sein Lager in allen Sorten **Pariser Glacehandschuhen von Jouvin, Halsbinden** u. s. w. in der neuen Colonnade No. 14 eröffnet und empfiehlt dasselbe dem verehrlichen Publikum durch reelle Waare und billige Preise. Auch bringe ich in Erinnerung, daß ich die **Winterpelze** zu sicherer Bewahrung aufnehme.
1935 **J. Geiss.**



Avis für Damen.



Ich zeige hiermit an, daß ich mein **Mantillen-Lager** für die diesjährige Saison wieder eröffnet habe.

Ich glaube versichern zu können, daß die reichhaltige und geschmackvolle Auswahl desselben allen Anforderungen der geehrten Damen auf das vollkommenste entsprechen wird, deßhalb erlaube ich mir zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.



L. Levy,

2017

Langgasse vis-à-vis der Post.



Ein **Wachtelhündchen**, schwarz und weiß, ist entlaufen. Wer darüber Auskunft ertheilt oder solches Goldgasse No. 5 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.
2018



Es ist auf der **Walkmühle** ein Hündchen zugelaufen, auf dem Rücken roth gefleckt mit weißem langhärigen Schwanz. Der Eigenthümer kann solches daselbst in Empfang nehmen.
2019

Bur Unterhaltung.

Der D d a l b a u e r.

Novelle von Bernd v. Gusek.

(Fortsetzung.)

„Erika“! rief der Ritter.

„Wahrhaftig, ich begreife nicht, was Euch in das Haus führen könnte“? fuhr Erika fort. „Ihr habt uns selbst die freie Lust angepriesen; das Wetter ist gut; Ihr werdet Euch ganz wohl auch draußen befinden“.

Ihr Ton, der spottend klang, war dem Ritter empfindlich; er trat zurück. Beide Frauen überschritten des Hauses Schwelle und die Bewohnerin desselben folgte ihnen erst, nachdem sie noch einen ängstlichen Blick nach dem Zurückbleibenden gethan hatte. — Bengt Algotsen kehrte sich dann zu den Seinigen und schlug einen Troßbuben, der ihm eben in den Weg kam. Er war in sehr übler Laune.

Das Gemach, in welches Frau Katharina mit ihrer Gefährtin trat, glich in seiner Einrichtung allen Wohnungen des schwedischen Volkes in jener Zeit. Es war leer an Schmuck und Bequemlichkeiten, hatte seine Fenster im Dache und rings umher nur einige Bänke, vor welchen ein paar mächtige Tische von Eichenholz standen. Doch gewann es ein wohnliches Ansehen dadurch, daß der Fußboden mit frischem Stroh gestreut und jede Bank, jeder Tisch mit der sorgfältigsten Reinlichkeit blank gescheuert war. Auf dem Herde brannte Feuer, den Gästen eine willkommene Erscheinung. Katharina hatte sich nahe der wärmenden Gluth niedergelassen; Erika musterte noch die Bauart des Gemaches, in dessen einer Ecke eine Stiege nach dem oberen Raume ging. Das junge Weib stand demüthig an der Thüre und beschwichtigte ihr Kind, das leise zu weinen anfang.

„Dein Mann ist auch wohl im Felde“? fragte Katharina freundlich.

Eine tiefe Röthe überflog das blasser schöne Gesicht der Bäuerin, sie bückte sich ganz über ihr Kind und antwortete nur durch ein stummes Kopfschütteln. — Erika nähete sich ihr.

„Du bist wohl erst kürzlich verheirathet“? fragte sie, indem sie das runde Armchen des Kindes streichelte. Die Mutter zitterte und wandte sich ab. Erika bemerkte, daß große Tropfen ihren Augen entfielen.

„Was ist dir, armes Weib“? fragte sie mitleidig. „Hast du Gram“?

Das junge Weib brach in einen Strom von Thränen aus und war völlig außer Fassung.

„Schöne sie, meine Erika“! bat Katharina, welche die halbe Wahrheit errathen mochte.

„Du hast den Vater deines Kindes verloren“! sagte Erika gerührt. „Gott tröste dich“!

Das Kind fing heftig an zu schreien, die Mutter preßte es schluchzend an ihre Brust und floh aus dem Gemach. Ihr folgte das Mitleid der Frauen, obwohl Beide von einer verschiedenen Annahme ausgingen. Gleich darauf kam eine Hausdirne, welche nach Befehlen fragte. Erika bat um eine warme Suppe. Das Mädchen ging an's Werk, so gut es die Bereitung verstand; Katharina half ihr, während Erika das Gemach verließ, um die so junge Wittwe, für welche sie die Mutter des Kindes hielt, aufzusuchen und ihr ein tröstliches Wort des Antheils zu sagen.

Sie fand sie aber nicht, und die Magd, welche sie nach ihr fragte, starrte sie nur mit glühenden Augen an und wußte keinen Bescheid zu geben.

Bengt Algotsson schritt während dieser Zeit ungeduldig auf und ab, und da er den ausdrücklichen Befehl seiner Herrin nicht zu übertreten wagte, fühlte er einen Unmuth, eine Unruhe, welche ihm die kurze Stunde der Rast zur Ewigkeit machte. Endlich konnte er sich nicht länger mäßigen, er setzte sein Hifthorn an den Mund und stieß eine schmetternde Auforderung hinein, worauf alsbald die beiden Frauen erschrocken in der Thüre erschienen.

„Ist Euch der Ausbruch gefällig“, fragte er, „wir erreichen sonst den nächsten Hof nicht“.

„Ihr blaset ja wie zum Weltgerichte“! sagte Erika unwillig.

Jedes Wort, das die Jungfrau heute sprach, schien ihn bei seiner gereizten Stimmung zu versetzen. Er heftete einen scharfen spähenden Blick auf sie und bat um Verzeihung sie gestört zu haben! Katharina äußerte, sie würden gleich wieder reisefertig sein. Beide kehrten in das Haus zurück, verzehrten den Rest ihrer Suppe und gaben der Magd einige Ordre zur Ueberantwortung an die Wirthin, nach der sie vergeblich gefragt und gerufen hatten.

Als sie darauf wieder zu Pferd saßen und die weite Reise eben antreten wollten, bemerkten sie in der Ferne einen Mann, der mit weit ausgeholten Schritten über das Stoppelfeld auf das Haus zukam.

„Da kommt wohl der Dölbauer“! rief Erika.

„Wir brauchen ihn nicht mehr“! sagte Bengt Algotsson, indem er Katharina's Zügel faßte, um ihr Roß anzuführen. — Die Frauen wollten Einspruch thun, aber der Ritter spornte sein Pferd, daß ihm Alle in rascher Gangart folgen mußten, und versicherte, er wisse jetzt die Straße, welche sie einzuschlagen hätten, so genau, daß er sie mit verbundenen Augen finden könne, und es um jede Viertelstunde Aufenthaltes Schade sei.

Der Mann, welcher über das Feld dahereilte, war allerdings Ambjörn Knutson, der Besitzer des Freihofes. Er hatte den reißigen Troß vor seinem Thore gesehen, und kam, nach der Ursache des seltenen Besuches zu fragen; aber schon brachen die Fremden auf, die nicht auf ihn warteten, und er blieb mitten in seinem Laufe stehen und sah ihnen nach, indem er seine Art zornig auf den Boden stieß. — Dann ging er langsamer nach seinem Hause.

Die Erste, welche ihm hier in den Bursch kam, war die Magd. Er fragte sie, wer das fremde Volk gewesen, woher es gekommen sei. Die Magd wußte Beides nicht. „Wo ist Thora“? fragte der Greis. Die Magd wies nach dem Hause.

„Thora“! schallte des Alten laute Stimme.

Nach einer kurzen Weile erschien das junge Weib, noch blässer als sie vor die Reisenden getreten war. Ihre Mienen zeigten den tiefsten Gram, ihre Augen waren roth geweint. Ihr Anblick machte auf den Greis einen momentanen Eindruck, doch entschlug er sich dessen, hart wie er war, und fragte mit unfreundlichem Tone: „Wer waren die Fremden, Thora“?

(Forts. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 9. Juni: Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Philipp der Zweite: Hr. Lebrun vom Stadttheater in Köln als Gast.